

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 55. Mittwoch den 7. April 1897. 66. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

**R. Amtsgericht Backnang.**  
Im Genossenschaftsregister betreffend den „Darlehenskassenverein Mithütte“, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung wurde heute eingetragen: In Stelle des ausgetretenen Vorstandmitglieds Scheiner Ernst Müller in Schöllhütte wurde in der Generalversammlung vom 25. März 1897 der Gutbesitzer Karl Weller in Lüggenberg auf eine Periode von 4 Jahren gewählt.  
Den 5. April 1897.  
Oberamtsrichter Gundlach.

### Rönl. Pfarämter

werden gebeten neben dem Verzeichnis der veränderten Einkommensteile auch die statistische Tabelle in Bände einzulegen.  
Backnang, 6. April 1897.  
R. Dekanamt. Paret, W.

### Rönl. Ortschaftsinspektorate

werden an den in Nr. 48 dieses Blattes geforderten Bericht erinnert.  
Backnang, den 6. April 1897.  
R. Bezirksinspektorate. Paret.

### Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkekururses in Gerabrann.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkekur in Gerabrann ein sechsstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkelei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.  
Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an denselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkekurinstructeurs zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabrann selbst zu sorgen.  
Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Befähigung für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Reumund.  
Der Beginn des Kurzes ist auf Montag den 17. Mai d. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralfelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuteilen.  
Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 26. April d. J. an das Sekretariat der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.  
Stuttgart, den 31. März 1897.  
v. Dv.

### Maul- und Klauenjuche.

In Lautern, Obe. Sulzbach a. M. ist die Maul- und Klauenjuche ausgebrochen.  
Backnang, den 5. April 1897.  
R. Oberamt. Frommelb, Amtm.

### Maul- und Klauenjuche.

In Ungeheuerhof ist die Maul- und Klauenjuche ausgebrochen.  
Backnang, 7. April 1897.  
R. Oberamt. Frommelb, Amtm.

### R. Amtsgericht Backnang.

Die seit etwa 30 Jahren verheiratete Katharine Eifemann von Almersbach M. Backnang, geboren am 1. August 1826, Tochter des f. Michael Eifemann, Webers und der f. Margarete Kurz in Almersbach, wird hiermit, da sich auf die er-gangene öffentliche Aufforderung vom 22. Dezbr. v. J. binnen der erteilten 90-tägigen Frist weder die Verfallenen noch deren Nachkommen gemeldet haben,  
für tot  
und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.  
Den 3. April 1897.  
Oberamtsrichter: Gundlach.

### R. Amtsgericht Backnang.

**Erledigt**  
ist die Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige an Wilhelm Keller, Dienstknecht von Backnang dd. 25. v. M.  
Den 6. April 1897.  
Amtsrichter: Gesehen.

### Revier Welzheim.

### Reis-Verkauf.

Am Montag den 12. April, nachmittags 2 Uhr im Stern in Klaffenbach aus den Durchforstungen Mauzenader und Kellerfling:  
5240 gemischte Wälden in 101 Flächenlosen, vom Scheidholz der Gut Schma-lenberg D. 18—24: 70 gemischte Wälden auf Haufen.

### Revier Mönchsberg.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. April, vormittags 11½ Uhr in Mainhardt (Lamm) aus Staatswald Kriekenwald I. und 7:  
Nadelholzlangholz: 36 St. I. Kl. mit 96 Fm., 68 St. II. Kl. mit 98 Fm., 45 St. III. Kl. mit 46 Fm., 68 St. IV. Kl. mit 30 Fm., 30 St. V. Kl. mit 4 Fm.;  
Nadelholz-Sägholz: 15 St. I., II. und III. Kl. mit 11 Fm.  
Aus Schüttung 3 und 10: 26 Rothbuchen I. Kl. mit 18 Fm., 16 II. Kl. mit 6 Fm., Nadelholzlangholz: 31 St. I. Kl. mit 96 Fm., 20 St. II. Kl. mit 25 Fm., 16 St. III. Kl. mit 15 Fm., 43 St. IV. Kl. mit 18 Fm., 17 St. V. Kl. mit 3 Fm., Nadelholz-Sägholz: 44 St. I. Kl. mit 75 Fm., 72 St. II. Kl. mit 38 Fm., Fm.: 142 buchene Scheiter, 94 dto. Prügel, 13 Nadelholz-Sägholz, 38 Laub- und Nadelholzgerüst.  
Aus Staatswald 7: Nadelholzlangholz: 25 St. I. und II. Kl. mit 66 Fm., 21 St. III. und IV. Kl. mit 16 Fm., Nadelholz-Sägholz: 16 St. I. und II. Kl. mit 18 Fm., 24 St. III. Kl. mit 11 Fm.

### Akkordsmann-Gesuch.

Auf ein größeres Gut wird für die diesjährigen Erntearbeiten ein tüchtiger Akkordsmann mit 12—14 Personen gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte an die Expedition d. Bl. einreichen.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Diejenigen Gemeinden des Bezirks, in welchen freiwillige landwirtschaftliche Fortbildungsschulen oder landwirtschaftliche Abendver- sammlungen bestehen, werden zufolge Erlasses der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft vom 25. März 1897 Nr. 1488 veranlaßt, Gesuche um Vermittlung von Staats- beiträgen für diese Anstalten bis längstens 12. April d. J. bei dem Verein einzureichen.  
Die Gesuche müssen enthalten:  
a) bezüglich der freiwilligen landwirtschaftl. Fortbildungsschulen: kurze Bezeichnung der abgehandelten Unterrichtsgegenstände, Zahl der erteilten Unterrichtsstunden, Zahl der Schüler, Beginn und Schluß der Schule, Namen der Lehrer und Angabe, ob und durch wen eine Visitation der Schule stattgefunden hat;  
b) bezüglich der landwirtschaftlichen Abendver sammlungen: kurze Bezeichnung der behandelten Gegenstände, Zahl der abgehaltenen Berammlungen, Zahl der Teilnehmer, Namen der Leiter oder derjenigen Personen, welche sich derselben besonders angenommen haben.  
Den 6. April 1897.  
Vereins-Vorstand: Oberamtmann Kälber.

### Backnang.

### Bekanntmachung.

**Aufforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1897.**  
Vom 9. bis 23. April wird auf dem hiesigen Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen, je morgens 9—12 und nachmittags 2—5 Uhr die Auf-gabe des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1897 zur Besteuerung vorgenommen.  
Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgezeichneten Fajfions-zettel jedem bekannten Steuerpflichtigen abzugeben wird, auch daß die Fajfion spätestens bis 23. April d. J. der Ortsteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Säumige haben 20 Pf. Ladungsgebühr zu ent-zehren.  
Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbebesitzer, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. verdient, sein Einkommen zu taxieren.  
Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.  
Die Anwälte von Obere-, Mittel- und Unter-Schönbühl, Germannswieserhof, Stiefkühnenhof und Ungeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Volzug hierauf anzuzeigen.  
Den 6. April 1897.  
Ortsteuerkommission.

### Rechnungen

mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.  
Fr. Stroß, Buchdrucker.

Schiffahrt in Bayern gegründet. An der Ver- sammlung nahmen etwa 40 Herren teil, darunter Prinz Ludwig, der erste Bürgermeister u. s. w. Der Prinz ergriff zweimal das Wort, indem er den Bau eines Kanals von Passau nach Frankfurt a. M. als Haupt-ziel des bayerischen Vereins bezeichnete und späterhin über die Bedeutung der Wasserstraßen für die Land-wirtschaft durch Erleichterung des Absatzes ihrer Pro- dukte sprach.

### Ceslerreich-Ingarn.

Wien, 3. April. Der Tonbildner Johannes Brahms ist heute vormittag gestorben. (Brahms, geb. 7. Mai 1833 zu Hamburg, lebte seit 1869 in Wien. Er hat auf allen Gebieten der Tonkunst, mit Ausnahme des dramatischen Ausgedehnetes geleistet.)

\* Die Wiener „Vol. Corresp.“ berichtet aus Peters- burg als endgiltig feststehend, der Kaiser Franz Joseph werde am 25. April von Wien abreisen und am 27. zum Besuche des Zaren in Petersburg eintreffen. Einer Meldung aus Triest zufolge wurde die Ver- schiffung von fünf Millionen Patronen aus einer österreichischen Fabrik nach Griechenland unterlag.

### Schwiz.

\* Zürich. Die „N. Z. J.“ sagt anlässlich der Kaiser-Wilhelms-Feyer: „Nationale Einheit ist ein un- schätzbare Gut, das die Deutschen früher niemals gekannt haben.“ Das Blatt spricht dann die sehr rich- tige Ansicht aus, daß eine Erschlitterung der deut- schen Einheit schon jetzt ganz unmöglich sei.

### Die Unruhen im Orient.

Berlin, 3. April. Die wirkliche Ausführung der Mosade der griechischen Häfen wird sich wegen der dabei in Betracht kommenden Formalitäten noch einige Tage hinzögern. Man verheißt sich in diesen maßgebenden Kreisen die Schwierigkeit, die Mosade durchzuführen, nicht.

Berlin, 3. April. Den Mächten ging eine Note der Porte zu, worin diese ihnen für ihre bisherigen Bemühungen dankt, zugleich aber erklärt, daß ihre Ge- duld gegen Griechenland erschöpft sei. Die Mächte werden gebeten, ein schleuniges Nachgeben zu erwirken, sonst hätte die Türkei allein die Macht, den griechischen Friedensförder zu strafen. Diese ent- schiedene Sprache wird dahin gedeutet, daß die Türkei ihre Pläne beendet hat und sich stark genug fühlt, allen Conzultationen zu begegnen.

Berlin, 3. April. Die Aufständischen auf Afrika verlangen von den Admiralen die Erlaubnis, die Halbinsel zu verlassen, um sich über Kanea zur Befreiung der Insel zu begeben, und suchten auch den Schutz der Admirale nach. — Die aus Selima betretenen Türken wurden trotz der englischen Konful Bilottis gegebenen Versprechungen durch den Gou- verneur wieder bewaffnet und bereiteten sich zum Angriff vor.

### Kunstnotiz.

\* Backnang. Am nächsten Mittwochabend wird Herr Registrator Karl Well im Saale z. Schwanen eine humoristische Soirée veranstalten. Ueber einen solchen Abend in Gmünd schreibt das dortige Tglbl. folgendes: Gmünd, d. 31. März. „Deines Geistes hab ich einen Hauch verspürt“ hat ohne Frage auch jeder Besucher des gestrigen Schillerabends beim Heim- gehen gesagt. Es lag eine selten weisevolle Stimmung über der ganzen großen Versammlung, die den Wären- saal bis auf den letzten Platz besetzt hielt; man hatte das Empfinden, daß die in bescheidenen Rahmen ge- dachte, aber allmählich zu einer beachtenswerten Festlich- keit angewachsene Feyer dem Andenken eines der größ- ten Geister galt, die die Menschheit nennt, einem Genius, wie er in Jahrhunderten nie wiederkehrt. Und dieses Empfinden hielt den ganzen Abend an. Von jener Nahelesig- und Unschamkeit, die man sonst so häufig im Konzertsaale antrifft, wenn die Zuhörer- zahl eine beträchtliche ist, war gestern abend nichts zu spüren; atemlos lauschte das Auditorium den Worten

des Herrn Well, als er mit kräftiger Stimme den ersten Arbeitspruch aus der Glocke resitierte und da- mit sofort erkennen ließ, daß er in den Geist dieser wunderbaren Dichtung eingebrungen ist. Das Interesse steigerte sich von Minute zu Minute und ward zu einer förmlichen Ergriffenheit bei jenen Stellen, welche die nimmer ruhende Hand, den auf sein Glück bauenden Vater, den Brand, den Aufbruch z. schildern. Vor- trefflich ahmte Hr. Well — nur einen Punkt heraus- zugreifen — das Schmunzeln des Spinnrades nach und gerade diese Nachahmung, die auch der Dichter beab- sichtigt, war ein überzeugender Beweis dafür, daß der Genannte den Schöpfungs uneres unsterblichen Schiller ein tiefes Verständnis entgegenbringt. Das Gleiche zeigte sich bei den andern Regitationen, nament- lich aber bei der Apfelschuhzene aus „Wilhelm Tell“, die so vortrefflich wiedergegeben ward, daß manches Auge feucht wurde. Es etwas zu schaffen, vermag nur ein wahrhaft Gottbegnadeter, das fühlte jeder, und mancher hat gewiß gestern abend im Stillen über- legt, welche Perlen uns der unsterbliche Sohn Marbads geschenkt haben würde, wenn ihm ein längeres Erden- wallen vergönnt gewesen wäre. — Daß Hr. Well wohl- verdienten Beifall fand braucht kaum gesagt zu werden.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Industrielles. Die Einberufung einer Konferenz von Vertretern süddeutscher Handwerkskorporationen zwecks Stellungnahme zu der neuen Organisations- vorlage ist seitens des Zentralvorstands des Allg. Deutschen Handwerksverbands zu München für die Zeit gleich nach Ostem in Aussicht genommen. — Wie aus Moskau berichtet wird, soll beim Bau der sibirischen Eisenbahn die Elektricität in weitestem Um- fang Anwendung finden. Die diesbezüglichen Arbeiten sind der Ingenieurhandelsfirma Ph. J. Rosenthal in Moskau in Verbindung mit der Elektricitäts-Gesellschaft Lanayer in Frankfurt a. M. übertragen worden.

\* Eine Bank für den Mittelstand. In der Debatte, welche sich im preußischen Abgeordnetenhaus an den Etat der Zentralgenossenschaftskasse knüpfte, ist die erfreuliche Thatsache festgesetzt worden, daß dieses Institut, dessen Zweck ist, in Stadt und Land dem Mittelstande durch Gewährung von Darlehen an Ge- nossenschaftsverbände billigen Kredit zu verschaffen, außer- ordentlich wohlthätig gewirkt hat. Der Umlag im verfloffenen Geschäftsjahre hat rund 1000 Millionen betragen. Ramentlich das ländliche Genossenschaftswesen ist durch die Zentralgenossenschaftskasse in einer ganz überraschenden Weise gefördert worden. Mehr als 1100 Genossenschaften sind in dem einen Jahre entstanden. Leider hat das Handwerk nicht in demselben Maße die Vorteile der Zentralgenossenschaftskasse in Anspruch ge- nommen. In einer Reihe von Städten ist man jedoch eifrig an der Bildung neuer Genossenschaften für das Handwerk beschäftigt, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß das Verhältniß für die genossenschaft- liche Organisation immer weitere Kreise des gewerblichen Mittelstandes erfassen und das Genossenschaftswesen schließlich auch für das kleinste Handwerk nutzbar ge- macht wird.

Dresden. Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hatte einen besonderen Ausschuß zur Unter- suchung der Frage der genossenschaftlichen Ge- treideverwertung eingesetzt. Dieser ist nun zu folgendem Urteile gekommen: „Die durchaus befriedigen- den Erfolge der seit mehreren Jahren bestehenden Unter- nehmungen haben bewiesen, daß die Anwendung des Genossenschaftsprinzips auf den Betrieb der Mülerei und Bäckerei sehr zweckmäßig ist und daß genossen- schaftliches Vorgehen auf diesem Gebiet geeignet ist, die Macht eines zu weit gehenden Zwischen- handels in Getreide, Mehl und Futtermitteln zu brechen, den beteiligten Landwirten etwas bessere Preise für ihre Profrucht zu verschaffen und eine angemessene Nor- mierung der Brotpreise durchzusetzen. Mit Rücksicht auf den zuletzt angeführten Gesichtspunkt erscheint daher

der Zusammenschluß der Produzenten zu Mülerei- und Bäckereigenossenschaften auch für die Allgemeinheit von nicht unerheblicher Bedeutung und daher schon aus diesem Grunde ein erstrebenswertes Ziel.“ Dazu bemerkt das Organ des Bundes der Landwirte: „Wir bleiben nach wie vor bei unserer Meinung, daß die Landwirtschaft jedes andere Mittel eher versuchen muß, ehe sie zu dieser Genossenschaftsbildung ihre Zukunft nimmt, die das selbständige Handwerk ausschalten muß. Es ist bezweifelhaft, daß es mit einigen Ausnahmen meist laue Agrarier sind, die dieses Mittel empfehlen. Gehiebt freilich nichts Durchgreifendes, so wird wohl wohl oder übel die Landwirtschaft zu diesem ihr wider- strebenden Mittel gezwungen werden.“

\* Verkaufsgenossenschaft. Der Bayerische Land- wirtschaftsrat hat beschloffen, in München eine Geschäfts- stelle für Vermittlung des Verkaufes bayr. Schlach- tviehs zu errichten, die Mittel dazu zu bewilligen und eine Spezialkommission mit der Durchführung des Unternehmens zu betrauen.

### Gestorben:

In Stuttgart: Friedrich Belle, Maschinemeister. Gotthob Schreiber. — Adolf Rirschbaum, Bäcker- meister, Gpplingen. Ulrich Finckh, Dehan a. D., Cann- statt. Gustav v. Olnhausen, Lauffen a. N. Aug. Beringer, Neckarweßheim. Gustav Klein, Kaufmann, Cannstatt. Georg Küger, Bierbrauer, Hall.

\* Mutmaßliches Wetter am Dienstag 6. April. Für Dienstag und Mittwoch sieht neuerdings trübes und vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

\* Mannheim. Der Oberrhein wurde am Freitag von einem heftigen Schneegestöber heimgesucht, das großen Schaden an den Obstbäumen anrichtete.

### Neueste Nachrichten.

Blaupfend 5. April. Vorgestern und gestern früh schneit es unaufhörlich. Von Graßheim ab bis Nie- derlatten ist alles in die reinste Winterlandschaft ver- wandelt.

Dresden, 5. April. König Albert ist gestern abend nach Baden-Baden abgereist.

Bern, 5. April. Der schweizerische Schützenverein zeichnete 500 Fr. für das deutsche Bundesfesten in Nürnberg.

Paris, 6. April. Wie aus Anney (Dep. Ober- Saoyen) gemeldet wird, hat in der Gemeinde Man- gion in der Nähe des Weilers Gosegang ein harter Erdbeben stattgefunden. 8 Häuser sind eingestürzt. Man befürchtet, daß die abgerüttelten gewaltigen Erd- massen den „Tier“, einen ruhenden Sturzbad, verlegen werden, was eine gefährliche Ueberfluthung des ganzen Thales zur Folge haben könnte.

Rom, 5. April. Die „Agenzia Stefania“ meldet aus der Subaia, die Mächte wiesen die Admirale an, die friedliche Blockade Athens zu beenden. Die Admirale erwägen die bezüglichen Modalitäten.

London, 5. April. Wie die „Daily News“ aus Saloniki melden, hat einem glaublichen Gerücht zu- folge bei Ongepa in der Nähe von Kipiuri ein Zu- sammenstoß zwischen 300 Aufständischen unter Takis und Türken stattgefunden. 38 Personen sollen ge- tötet, 10 verwundet und nach Prevena gebracht worden sein.

London, 5. April. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Konstantinopel vom 3. hat der Ministerrat eine Note an die griechische Regierung entworfen, in welcher die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangt wird. Im Falle eines abschlägigen Bescheides würde die Pforte Griechenland die Verantwortung zuschreiben.

Kanea, 5. April. Die Entwaffnung der Vahsi- Boguz vollzieht sich friedlich. Ebdem Pacha ist dafür verantwortlich gemacht worden. Man müssen 500 Gewehre abgeliefert werden.

glücklicher, sorgloser Knabe mehr, lagerte nicht nächst- licher Weile mit allerlei Gesindel im kalifornischen Busch. Er war heimgekehrt, ein fremder, reicher, armer Mann.

Und nun wußte er auch, daß in dem Cyperess- uraushalten Märchenschloß am Bosphorus seines Blei- bens nicht mehr sei. Das kleine Haus am Ring, in dem seine Wiege gestanden, aus dem man die Särge der Eltern getragen, mußte wieder sein eigen werden. Dort wollte er ein Leben des Wohlthuns, der werth- thätigen Liebe beginnen.

Das Vermögen des alten Schmugglers, die reiche Witwit, welche die arme Cecile nicht hatte genießen dürfen, in seinen Händen sollte sie zu reichem Segen werden. Nicht allein dem alten Krause und seiner Enkel- schar, den Armen des Städtchens, nein seiner ganzen holden Bergheimat wollte er den Mangel fern halten. Alle Glenden, alle Entbehrten des Glücks sollten Zu- flucht finden an seiner Schwelle.

Tausend Verzweiflungsthränen würde er trocknen, blasse Lebensniemen ist froh verbandeln können.

Für andere hatte er sterben gewollt. Man fühlte er, daß leben, sorgen, wirken besser, segensreicher sei. In tiefen Altemüßigen hob sich die breite Brust, ein seltsames Leuchten erhellte die düstern Augen, so daß die freundschaftlichen Krankester an sein Lager trat. „Ist wahr, heute geht es besser?“ fragte sie. Bald wird die Genesung kommen.

Er reichte ihr die Hand.  
„Ich bin genesen, außerstanden zu bestem Leben. Eine Welt der Arbeit, freundigen Schaffens liegt vor mir!“

### Seimat.

(Schluß.)  
Eine kurze Strecke weiter wurde der Zug zum Stehen gebracht. Dort neben dem Schienenstrang fand man das fortgemähte Ferkelstück und dahinter bewußtlos, aus einer klaffenden Kopfwunde blutend, einen großen, breitkühnigen Mann, der um das Leben Hunderter zu retten das eigene heidemüthig eingesetzt.

Im Stübchen verdrödete sich schnell die Stunde, der Gottesdienst war gerade zu Ende. Neugierig strömte die Menge hinzu, der Sonntag-Vormittag gab ja Zeit zum Gaffen.

Man stand umher, zückelte untereinander, beriet. Einige entsanden sich, in den Frühstunden den Fremden durch die Straßen wandern gesehen zu haben, darunter der Professor, der ihn um seines eleganten Reisekoffiers wegen beneidet hatte.

Er leitete auch die erste Hilfe, legte den Notverband an und rief, auf schnell geflochtenen Trage den Ver- wundeten ins Lazarett zu schaffen.  
„Gibt die Identität feststellen“, entschied der herbei- geeilte Bürgermeister.

Man durchsuchte den Fremden, staunte über die mit ausländischen Wanknoten gefüllte Brieftasche, das schwere Portemonnaie. Endlich fand man den Bas. Großhändler Bob (Robert) Heider, Stambul. Verblüfft sah man sich an. Heider! Heider! So hieß ja der alte Justizrat, den noch alle gekannt! Auch der spurenmäßigen, gütigen Frau erinnerten sich noch viele. Und wie war es denn gewesen? Hatten die Weiden nicht einen einzigen Sohn belesen? Ginen



**B a d n a n g.**  
**Bekanntmachung & Warnung.**  
 Das Laufen über die Wiesen vom obern Wallsteig gegen die Steinbacherstraße wird wiederholt bei Strafe verboten.  
 Den 7. April 1897.  
 Stadtschultheißenamt.  
 G. o. d.

**B a u - A k k o r d.**  
 Die bei der Reparatur eines Wohnhauses in Cottenweiler vorkommenden **Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser- und Schlosser-Arbeiten** sollen womöglich an einen Meister in Afford gegeben werden und kann der Uebertrag und die Affordbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, woselbst Offerte bis nächsten Montag den 12. d. M., nachmittags 6 Uhr, abgegeben werden wollen.  
 Badnang, den 7. April 1897.  
 A. M.: Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

**Freiherrl. v. Sturmfeder'sche Verwaltung Oppenweiler.**  
**Stammholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 13. April, mittags 12 Uhr, anschließend an den Verkauf aus Staatswaldungen, werden aus dem Distrikt Froymwald, nächst Oppenweiler, gegen Barzahlung verkauft:  
 14 Eichen mit Fm. 1,61 III., 2,94 IV., 61. 2 Ahorn " " 0,71  
 3 Eichen mit Fm. 0,91  
 52 Stück Fichten, gerepelt mit Fm. 13,28 III., 18,98 IV. u. 0,94 V. Gl.  
 Badnang, den 7. April 1897.

**B a d n a n g.**  
**Gläubigeranruf.**  
 Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Rechtsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unerkennbar bleiben.  
 Den 7. April 1897.  
 R. Gerichtsnotariat.  
 Gimpel.

**Von Badnang:**  
 Köflin, Stephan, led. Privatdier.  
 Wast, Karl, led. Metzgergehilfe.  
 Wast, Adam, led. Karpfer, Schultheißen Witwe.  
 Dieterich, Christian Jakob, Fleischner.  
 Stephanek, Karl Gottfried, lediger Schuhmacher.  
 Weidmann, Ernst, Kaufmanns Ehefrau.  
 Häberle, Johann, led. Knecht's Ehefrau.  
 Klemm, Alfred, Defan.  
 Schlipf, Ludwig Friedrich, Gutsbesitzer in Seelhof.  
 Eisenmann, Karl Ludwig, lediger Schuhmacher.

**Von Reichenberg:**  
 Scholl, Johann Friedrich, Schmieds Ehefrau.  
 Kübler, Johann Jakob, Privatier.  
**Von Nietenau:**  
 Nietgraf, Karl Friedrich, Gemeindevater.

**B a d n a n g.**  
 Der auf **Donnerstag den 8. April,** nachmittags 2 Uhr, ausgeschriebenene **Säute-Verkauf** hinter dem Gasthaus z. Ochsen **unterbleibt.**  
 Den 5. April 1897.  
 Gerichtsvollzieher: Binzon.

**Chilialpeter**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Albert Sauer.**

**Geldantrag**  
 1200 M. Privatgeld ist gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen bei **Gottlob Kurz, Altmersbach.**

**Säuger,**  
 der auch Wähler sägen kann, wird sofort gesucht.  
 Ludwig Belz.  
 Gesucht werden bis 1. Mai 2 ordentliche fleißige **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren. Zu erfragen bei Expedition d. Bl.

**Sauerkraut**  
 recht gutes, ist wieder zu haben bei **Karoline Singig.**  
 Ein ehrliches fleißiges **Mädchen** sucht auf Georgii in die Küche. Wer? sagt die Exp. d. Bl.  
 Einem ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **C. Robitschek.**

**Ein Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Julie Paiden,** Aussteuergeschäft.

**Ein Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Julie Paiden,** Aussteuergeschäft.

**Ein Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Julie Paiden,** Aussteuergeschäft.

**Ein Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Julie Paiden,** Aussteuergeschäft.

**Ein Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Julie Paiden,** Aussteuergeschäft.

**B a d n a n g.**  
 Am Donnerstag den 8. April d. J. wird Seine Hoheit **Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Eisenach,** Herzog zu Sachsen,  
 der hiesigen Stadt einen **B e s u c h**  
 abhalten. Um 1 Uhr ist in der Post ein einfaches Mittagessen.  
 Zur Teilnahme an demselben ergeht hiedurch an jedermann Einladung und wollen Anmeldungen im Gasthof längstens bis Mittwoch gemacht werden.  
 Von 4 1/2 Uhr an findet im Engelsaale **gesellige Vereinigung** mit Musik statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen ist.  
**Das Komitee.**

**Hochzeits-Einladung.**  
 Zu unserer am Donnerstag den 8. April stattfindenden **Hochzeits-Feier** laden wir Freunde und Bekannte, insbesondere den verehr. Militärverein, in das **Gasthaus z. Waldhorn** freundlichst ein.  
**Jacob Müller**  
**Pauline Beck.**  
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Nächste große Geldlotterie Straßburg.**  
**Hauptgew. Mf. 75.000, 30.000, 10.000 u. s. w.**  
 Originallosé à 3 Mf., Ziehung 22.-23. April d. J.  
**Stuttgarter Pferdelese. Altstadt-Rottweiler Gelblose** je à Mf. 1.- pr. Los. Porto 10 Pf., jede Liste 15 Pf.  
 empfiehlt **J. Schweidert, Generalagentur, Stuttgart.**  
 In **Badnang:** Fritzeur Gg.

**Zahlreich** sind die Klagen über **Oppschmerz** und ebenso mannigfaltig die Art des Leidens. Ob der Schmerz drückend, reißend, bohrend, stechend, oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Pharmazieuten in Höchst a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche **M i g r ä n i n,** in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit u. in echter Beschaffenheit als rasch, sicher, angenehm und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Verlangtes Rezept, auf **M i g r ä n i n = H ö c h s t** lautend, schickt vor Fälligkeit.

**B a d n a n g.**  
**Unterzeichneter** feht morgen **Donnerstag** eine große Partie großer **Belgier Schweine** im **Gasthaus z. gold. Lamm** von **G. Jung, Metzger** einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.  
**Heinrich Ott, Niederlustadt.**

**Maaspulver**  
 für Schweine, für Küber, sowie für Pferde. Die Pferde bekommen ein stolzes, mutiges Aussehen und glatte Haare; die Schweine erhalten Festheit, vorzügliche Verdaulichkeit und giebt den Tieren ein hübsches wohlgenährtes Aussehen. Für jeden Landwirt ganz unentbehrlich. Zu haben bei **J. Sauer beim Rathaus.**

**Sicheren Erfolg**  
 bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sicherstes gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen** auch in Pasteten à 25 Pf. bei **M. Lehmann in Badnang.**  
 Gb. Wintermantel in Sulzbach.  
 S. Pring in Murrhardt.  
 L. Hägele in Unterweiskopf.  
 G. Müller, Oberbrüden.

**Ein Wohnung**  
 mit 2 Zimmern ist bis 1. Mai zu vermieten bei **Gottlieb Graf, Ludwigstr. 7.**  
**Ein Mädchen,** welches das Nähen erlernen will, kann sofort eintreten. Nähere Auskunft erteilt **Frl. Julie Paiden,** Aussteuergeschäft.

**Badnanger Wochenmarkt.**  
**Viktualien-Preise**  
 vom 7. April. 1897.  
 500 Gramm Butter, jauner 105-110 Pf.  
 " süße " 120 " "  
 2 Stück Eier " 8 - 9 " "  
 1 Hahn (Durchschnittspreis) " 90 " "  
 1 Gans " " " "  
 1 Ente " 1 M 30 " "  
 1 Henne " " 90 " "  
 1 Taube " " 25 " "  
 Gänsefleisch, pr. Paar 45-65 " "  
 Milchschweine " 24-32 " "  
 1 Kilo weißes Brot 25 Pf.  
 2 Kilo schwarzes Brot " "  
 500 Gramm Rindfleisch 60 " "  
 " Kalbfleisch 65 " "  
 " Schweinefleisch 60 " "  
 " Kuhfleisch 50 " "  
 " Schweinehälften 65-70 " "

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **C. Schweizer Wwe.,** Delikatessen u. Landesprodukte.  
**1 möbliertes Zimmer** hat auf 1. Mai zu vermieten **A. Stroh, Uhrmacher.**

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**B a d n a n g.**  
**Krieger-Verein.**  
 Aus Anlaß des Besuchs S. Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar sammeln sich sämtliche Mitglieder **Donnerstag** nachmittags präzis 4 Uhr im **Lokal (Löwen).**  
**Der Ausschuß.**

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar; jedoch wird der Verwaltungsrat, wenn es die Verhältnisse gestatten, bei pünktlichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bei fünflichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bringen. Das Ministerium empfiehlt seinerseits den Sparkassenverwaltungen dringend, die Gewährung von Renten-Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Beachtung der bezeichneten Gesichtspunkte einzuführen und die landwirtschaftliche Bevölkerung über die besonderen Vorteile dieser Einrichtung aufzuklären, sowie überhaupt dem landwirtschaftlichen Kreditbedürfnis nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit sich dies immer mit dem Zweck der Sparkassen vereinigen läßt. M. Post.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar; jedoch wird der Verwaltungsrat, wenn es die Verhältnisse gestatten, bei pünktlichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bringen. Das Ministerium empfiehlt seinerseits den Sparkassenverwaltungen dringend, die Gewährung von Renten-Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Beachtung der bezeichneten Gesichtspunkte einzuführen und die landwirtschaftliche Bevölkerung über die besonderen Vorteile dieser Einrichtung aufzuklären, sowie überhaupt dem landwirtschaftlichen Kreditbedürfnis nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit sich dies immer mit dem Zweck der Sparkassen vereinigen läßt. M. Post.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar; jedoch wird der Verwaltungsrat, wenn es die Verhältnisse gestatten, bei pünktlichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bringen. Das Ministerium empfiehlt seinerseits den Sparkassenverwaltungen dringend, die Gewährung von Renten-Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Beachtung der bezeichneten Gesichtspunkte einzuführen und die landwirtschaftliche Bevölkerung über die besonderen Vorteile dieser Einrichtung aufzuklären, sowie überhaupt dem landwirtschaftlichen Kreditbedürfnis nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit sich dies immer mit dem Zweck der Sparkassen vereinigen läßt. M. Post.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar; jedoch wird der Verwaltungsrat, wenn es die Verhältnisse gestatten, bei pünktlichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bringen. Das Ministerium empfiehlt seinerseits den Sparkassenverwaltungen dringend, die Gewährung von Renten-Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Beachtung der bezeichneten Gesichtspunkte einzuführen und die landwirtschaftliche Bevölkerung über die besonderen Vorteile dieser Einrichtung aufzuklären, sowie überhaupt dem landwirtschaftlichen Kreditbedürfnis nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit sich dies immer mit dem Zweck der Sparkassen vereinigen läßt. M. Post.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar; jedoch wird der Verwaltungsrat, wenn es die Verhältnisse gestatten, bei pünktlichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bringen. Das Ministerium empfiehlt seinerseits den Sparkassenverwaltungen dringend, die Gewährung von Renten-Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Beachtung der bezeichneten Gesichtspunkte einzuführen und die landwirtschaftliche Bevölkerung über die besonderen Vorteile dieser Einrichtung aufzuklären, sowie überhaupt dem landwirtschaftlichen Kreditbedürfnis nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit sich dies immer mit dem Zweck der Sparkassen vereinigen läßt. M. Post.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar; jedoch wird der Verwaltungsrat, wenn es die Verhältnisse gestatten, bei pünktlichen Zins- und Rentenzahlung die Renten-Darlehen bringen. Das Ministerium empfiehlt seinerseits den Sparkassenverwaltungen dringend, die Gewährung von Renten-Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Beachtung der bezeichneten Gesichtspunkte einzuführen und die landwirtschaftliche Bevölkerung über die besonderen Vorteile dieser Einrichtung aufzuklären, sowie überhaupt dem landwirtschaftlichen Kreditbedürfnis nach Möglichkeit entgegenzukommen, soweit sich dies immer mit dem Zweck der Sparkassen vereinigen läßt. M. Post.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzcher, Wülstchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeul-Dresden (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à St. 50 Pf. bei **Apoth. Kofer, obere Apotheke.**

**Bezirkslehrer-Verein**  
**Badnang-Murrhardt.**  
 Nächsten Samstag, 2 1/2 Uhr, Zusammenkunft in **Sulzbach (Rofe).** Abschied von Frau - Bartenbach, wozu die Kollegen freundlich eingeladen werden.  
 Sch. u. W.  
**Holland.** Ein exquisites Kraut! Wird u. fast nicht in der Gegend. **Tabak. B. Becker** in Seelhof.

**Vom Landtag.**  
 115. Sitzung, 6. April. Staatsberatung. Ertrag der Domänen. Bei Kap. 112, Forsten beantragt die Kommission, für jedes der beiden Etatsjahre die Einnahmen auf 12 Millionen Mark festzusetzen. Bei der Generaldebatte bringt Berichterst. v. Gsch (D. P.) den Beschluß bei der letzten Staatsberatung zur Sprache, die Regierung zu ersuchen, die 16 noch bestehenden Forstämter aus praktischen Rücksichten aufzuheben, um die Organisation zu vereinfachen. An der Debatte beteiligten sich nach Bericht des Sch. M. Frhr. v. Hermann, Staatsminister v. Niecke u. a. Abgeordnete.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher zur Zeit in Brunn garnisoniert, ist nach Weis verlegt worden. Die Hochzeitfeierlichkeiten beginnen am 8. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.  
 \* Stuttgart, 5. April. Gewährung von Renten (Annuitäten) Darlehen durch die Oberamts-Sparkassen. In der auf Anregung des Ministeriums des Innern einberufenen Hauptversammlung des Württembergischen Sparkassenverbands vom 23. Nov. vorigen Jahres ist einstimmig eine Resolution angenommen worden, nach welcher der Sparkassen-Verband den Sparkassen empfiehlt, Annuitätens (Renten-, Annuitäten-) Darlehen einzuführen und denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil werden zu lassen; außerdem wurde der Vorstand beauftragt, die näheren Grundzüge über diese Darlehen festzustellen und den Oberamts-Sparkassen mitzuteilen. Der Vorstand ist diesem Auftrag nachgekommen und hat die nachfolgenden Bedingungen für die Ausgabe von Renten-Darlehen durch die öffentlichen Sparkassen ausgearbeitet: 1. Der Mindestbetrag eines Renten-Darlehens ist 500 M. 2. Die längste Dauer der Schuldentilgungsfrist beträgt 25 Jahre mit einer kleinsten Tilgungsrate von 1/2%, die kürzeste 10 Jahre. 3. Innerhalb dieser Tilgungsfrist kann der Schuldner jederzeit die vertragmäßige Tilgungsrate in eine höhere oder eine geringere verwandeln lassen. Außerdem werden größere oder kleinere Kapitalabzahlungen jederzeit zu denselben Bedingungen wie bei anderen Hypothekendarlehen angenommen. 4. Für besondere Fälle, wie z. B. Mißwachs, Hagelschlag u. s. w., kann dem Schuldner nach dem Ermessen des Verwaltungsrats gestattet werden, die Kapitaltilgung bis zu 5 Jahren auszuweichen. 5. Die Zins- und Rentenzahlung hat bei kleineren Schuldsummen jährlich, bei Kapitalsummen von 10 000 M. und mehr halbjährlich zu erfolgen. 6. Die Renten-Darlehen (Annuitäten-Darlehen) sind auch seitens der Sparkasse kündbar;



zu ihren Söhnen zählt, könne es nicht dulden, daß ihr Geist und ihr Gewissen in Fesseln schmachten.

Die Kruken im Orient.

London, 6. April. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Mächte haben den Vorschlag des Grafen Murawiew...

\* Aus Korfu meldet das „Neuere Bureau“: 3 deutsche Korrespondenten sind wegen ihrer Kritik...

Verschiedenes.

\* Die Perle der Pfalz. Eine Postkarte aus Gbur in der Schweiz trug folgende Aufschrift: Herr Jakob Kern in „Perle der Pfalz“, Rheingebirge.

\* „Endlich bist du anerkannt, O „Schlappen“-Stadt im Pfälzerland, Doch leider, es ist Ironie — Den Adressat find' man nicht hier!“

Die Karte trat nun ihre Weiterreise an und kam nach St. Ingbert, wo ihr ein ebenfalls poetisch angehauchter Postgehilfe in nächstehenden Zeilen den rechten Weg wies:

„St. Ingbert, die ruhige Kohlenstadt, Auf die „Perle“ wohl keinen Anspruch hat. Es dürfte wohl als der Städte Zier Nur Neustadt kommen in Rechnung hier, Altkno, wie weit und bekannt, Die Schönsten und Gefährlichsten sind im Land.“

Neustadt war in der That ihr Bestimmungsort.

\* Ein vegetarisches Hotel, das erste in seiner Art, soll im Anstich an eine seit längerer Zeit bestehende vegetarische Speisewirtschaft in Berlin errichtet werden.

\* Ein neuer Nord auf der Eisenbahn. Aus Turin, 3. April, telegraphirt man der „N. Fr. Pr.“: Der „Gazetta Piemontese“ zufolge wurde im Schnellzuge Paris-Turin zwischen Chambery und Modane in der verflochtenen Nacht ein Nord verübt.

\* In Stein bei Pforzheim sind von Sonntag auf Montag nicht weniger als 12 Wohnhäuser und Scheuern abgebrannt.

abgebrannt. Das Feuer entstand um Mitternacht. Brandstiftung wird vermutet.

\* Ein appetitlicher Triumphbogen. In der letzten Versammlung der Wiener Fleischergesellschaft...

\* Pflanzholz. Unter dieser Bezeichnung bringt die Firma R. Feuerlein in Feuerbach-Stuttgart seit kurzem Holzbrüquets in den Handel...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. April. Dem „Volksanzeiger“ zufolge überlandte der Kaiser dem Staatssek. Dr. v. Stephan durch seinen Flügeladjutanten Grafen v. Wolke eine Flasche hundertjähriger Rheinweins.

Wien, 7. April. Die Reichsfeier für Brahm's gestiftete sich zu einer besonders imposanten Trauerfeier, woran namentlich die musikalische Welt...

Madrid, 7. April. In Madrid, Gobi, Malaga, sowie in ganz Andalusien tritt eine Arbeiterbewegung auf.

Lissabon, 7. April. In einer Fabrik von Feuerwerkskörpern am südlichen Ufer des Tejo, Lissabon gegenüber, wurden durch eine Explosion 20 Personen getötet und viele verletzt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 5. April. Der Verkehr im Getreidegeschäft war in der abgelaufenen Woche ein ruhiger, die Forderungen von den Bezugsländern sind den vorwöchentlichen ähnlich.

Wir notieren per 100 Kilogr. frodtreier Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M., bayer. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Wka 18 M. 25 Pf., bis 18 M. 50 Pf., Szegener 18 M. 25 Pf., bis 18 M. 50 Pf., Rumän. 18 M. 25 Pf., bis 19 M. 50 Pf., Amerikaner 18 M.

50 Pf., bis 19 M., Walla-Walla 18 M. 50 Pf., Kern Oberländer 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Dinkel gering 10 M., gut 12 M., Roggen russ. 14 M., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 60 Pf., russ. 15 M. 25 bis 15 M. 70 Pf., Mais Württ. 9 M. 50 Pf., Kaplata gelund 9 M. 60 Pf., dito, beschädigt 9 M. 25 Pf., bis 9 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Freitag 9. April. 10 Uhr: Vorbereitungspredigt und Beichte.

Gestorben:

den 6. März: Pauline Schock, Tochter des David Schock, Schuhmachers, 26 Jahre alt. Beerbigung am Donnerstag den 8. März, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Theodor Caelius, Buchhändler, Frein v. Engberg, Verkauf Sieding, Franz Bircklein, Hofmusikant a. D. Karl Biele, Privatier. — Ludwig Pappier, Fabrikant, Schornhof, Adolf Schäfer, Dingen. Aug. Bringer, Medizinalrath, Frhr. Schott von Schottenstein, k. Kammerherr und Oberregierungsrat a. D., Neulingen. Anton Lautenschlager, Staatsbuchhalter a. D. Ravensburg.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 8. April. Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt größtentheils bewölkt und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Winnenthal R. Seil- und Pflanzanstalt.

In der hiesigen Anstalt sind die Stellen eines Chorwarts und eines Hausdieners mit ledigen Männern zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station und Dienstkleidung jährlich 250 M. und wird nach und nach bis auf 400 M. erhöht.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von amtlichen Prädispositionszeugnissen persönlich melden. Den 8. April 1897.

Oberramt Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes in Manbach vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

Table with 2 columns: Item, Price. 1) Der Maurerarbeit 2000 Mark, 2) Zimmerarbeit 760, 3) Gypfelerarbeit 340, 4) Schreinerarbeit 315, 5) Malerarbeit 180, 6) Schlosserarbeit 320, 7) Fleischerarbeit 200.

Akkordbedingungen, Plan und Voranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf und werden tüchtige Meister ersucht, die bezügliche Offerte spätestens bis Donnerstag den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr bei Bäcker Ackermann in der Steinbacherstraße dahier abzugeben.

Badnang, den 8. April 1897. U. A.: Oberramtsbaumeister: Hämmert.

Oberramt Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes in Manbach vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

Table with 2 columns: Item, Price. 1) Der Maurerarbeit 2000 Mark, 2) Zimmerarbeit 760, 3) Gypfelerarbeit 340, 4) Schreinerarbeit 315, 5) Malerarbeit 180, 6) Schlosserarbeit 320, 7) Fleischerarbeit 200.

Akkordbedingungen, Plan und Voranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf und werden tüchtige Meister ersucht, die bezügliche Offerte spätestens bis Donnerstag den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr bei Bäcker Ackermann in der Steinbacherstraße dahier abzugeben.

Badnang, den 8. April 1897. U. A.: Oberramtsbaumeister: Hämmert.

Oberramt Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes in Manbach vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

Table with 2 columns: Item, Price. 1) Der Maurerarbeit 2000 Mark, 2) Zimmerarbeit 760, 3) Gypfelerarbeit 340, 4) Schreinerarbeit 315, 5) Malerarbeit 180, 6) Schlosserarbeit 320, 7) Fleischerarbeit 200.

Akkordbedingungen, Plan und Voranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf und werden tüchtige Meister ersucht, die bezügliche Offerte spätestens bis Donnerstag den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr bei Bäcker Ackermann in der Steinbacherstraße dahier abzugeben.

Badnang, den 8. April 1897. U. A.: Oberramtsbaumeister: Hämmert.

Oberramt Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Erbauung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes in Manbach vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

Table with 2 columns: Item, Price. 1) Der Maurerarbeit 2000 Mark, 2) Zimmerarbeit 760, 3) Gypfelerarbeit 340, 4) Schreinerarbeit 315, 5) Malerarbeit 180, 6) Schlosserarbeit 320, 7) Fleischerarbeit 200.

Akkordbedingungen, Plan und Voranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf und werden tüchtige Meister ersucht, die bezügliche Offerte spätestens bis Donnerstag den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr bei Bäcker Ackermann in der Steinbacherstraße dahier abzugeben.

Badnang, den 8. April 1897. U. A.: Oberramtsbaumeister: Hämmert.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Ar. 56. Freitag, den 9. April 1897. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Ankerhaltungsablass, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Ankerhaltungsvereins in der Stadt Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverke 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Vollziehung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Heblauskrankheit vom 3. Juli 1883.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf § 2 Abs. 4 und 5 der Ministerialverordnung vom 5. April 1888 (Regbl. S. 152), betr. den örtlichen Auf-

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf § 2 Abs. 4 und 5 der Ministerialverordnung vom 5. April 1888 (Regbl. S. 152), betr. den örtlichen Auf-

Da mit dem 1. d. M. die Dienstzeit verschiedener öffentlicher Bediensteter zu Ende gegangen ist, so werden die Ortsvorsteher zur sofortigen Einleitung der Neuwahlen und Erhaltung der vorgeschriebenen Anzeiger angefordert.

Königl. Ortsschulinspektorate.

wollen den betreffenden Lehrern mitteilen, daß die Sonderkonferenz am Osterdienstag, 20. April, vormittags 9 Uhr hier im alten Schulhaus (Turmshulhaus) abgehalten wird.

Se. Hoheit Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Eisenach.

läßt den bürgerlichen Collegien der Stadt Badnang und der Einwohnerschaft für den freundlichen Empfang und die große Aufmerksamkeit, sowie auch den zahlreich erschienenen Kriegervereinen herzlich danken.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang.

am Montag den 19. April d. J. (Ostersonntag), nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Einhorn in Döhlenweier.

- 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft, 2) Publikation der Vereinsrechnung vom abgelaufenen Jahre, 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans, 4) Vortrag des Herrn Gartenbauinspektors v. H. v. Hohenheim über „Obstbaumzucht und Obstbaumpflege“, 5) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden noch besonders bekannt geben zu wollen.

Den 8. April 1897. Der Vereins-Vorstand: Oberramtsmann Käber.

Gagerberg, Gemeinde Schmiedhausen Oberramt Marbach. Straßenbau-Akkord.

Die Arbeiten zu dem Straßenbau von der Schmiedhauserstraße bis in den Giter Gagerberg sollen im Submissionswege vergeben werden und zwar:

Table with 2 columns: Item, Price. Erd- und Planierungsarbeiten, veranschlagt zu 5070 M., Gaafterungsarbeiten " " 6120 M., Maurer- und Steinbauarbeiten " " 1270 M., (Punktbauten) 12460 M.

Pläne, Uebersicht und Akkordbedingungen sind auf dem Bureau des Oberramtsstraßenmeisters in Großhottwar zur Einsicht aufgelegt.

Tüchtige Bewerber werden eingeladen, ihre Offerte spätestens bis zum 20. d. Mts. nach Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Straßenbau Gagerberg“ mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neusten Datums belegt dem Schultheißenamt Schmiedhausen einzuliefern, wofolbst auch die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Am Tage der Eröffnung der Offerte an wird sich für den Zuschlag eine Frist von 8 Tagen vorbehalten. Die Bewerber, welche für ihre Angebots bis zu erfolgtem Zuschlag haftbar sind, haben in den Offerten ausdrücklich zu bezeichnen, daß sie von den Akkordbedingungen und Plänen Einsicht genommen haben.

Großhottwar den 6. April 1897 U. A. Stadtschultheiß Härtner. Oberramtsstraßenmeister v. Jäger.

Akkordsmann-Gesuch.

Auf ein größeres Gut wird für die diesjährigen Erntearbeiten ein tüchtiger Akkordsmann mit 12-14 Personen gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte an die Expedition d. Bl. einreichen.

Gesuche um Zahlungsbefehl.

vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Dekan Klemm.

Dem Ed. M. entnehmen wir nachstehenden Nekrolog: M. B. Der am 27. März so rasch aus dem Leben geschiedene Dekan Alfr. Klemm in Badnang ist geboren zu Ellwangen am 8. Nov. 1840 als der jüngste Sohn des damal. Oberramtsmanns Klemm.

Als sein eigentliches Heimat betrugete er jedoch Ellwangen, wohin sein Vater i. J. 1845 verlegt wurde und wo er seine ganze Schulzeit verbrachte. Klemm wurde zum geistlichen Beruf bestimmt und durchföhrte die gewöhnliche Bildungslaufbahn eines württ. Theologen.

Nach glänzend bestandener Dienstjahre trat er i. J. 1865 eine längere Reise nach Norddeutschland an. Nach seiner Rückkehr treffen wir ihn als Adepten im Stilt zu Tübingen; 1869 erfolgte seine erste Anstellung als Diakon in Baihingen a. d. Eng. Dort war dem Vereinten, der dem Verfasser stets als treuer Berater und Förderer seiner eigenen Studien zur Seite stand, der Sinn für seine späterhin so erfolgreiche Thätigkeit auf den Gebieten der Epigraphik und Steinmetzgeschichte erwacht.

Als nämlich, wie er selbst erzählte, die Waihinger Peterskirche in eine Turnhalle umgewandelt wurde, fanden sich eine Menge Grabdenkmäler als Bodenbelag verwendet, die dann Klemm entzifferte und veröffentlichte. Aber nicht allein als Epigraphiker und Forscher der Vorgeschichte unseres Landes hat er sich einen geachteten Namen gemacht, sondern auch als Spezialhistoriker, Wappenkundiger und Genealoge.

Seine eingehende literarische Thätigkeit begann er im Jahr 1871 und f. mit der Veröffentlichung von „Erinnerungen aus Waihingens früherer Zeit“, dann folgten 1873 die Kirchen des Bezirks Waihingen, die Grabdenkmäler des Oberramts u. s. w. In weiteren Streifen hat sich Klemm aber erst durch seine in den Schriften des Württembergischen Altertumsvereins erschienene Zusammenstellung der Württ. Baumeister bis zum Jahre 1600 mit besonderer Berücksichtigung der Steinmetzzeichen bekannt gemacht.

Es war gleichsam die Vorstudie zu seiner unvollendeten Bearbeitung der Württ. Baumeister und Bildhauer in den Württ. Vierteljahrs-

heften für Landesgeschichte von 1882; schon trug er sich mit dem Gedanken um, eine neue, wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage erscheinen zu lassen; viele Ergänzungen dazu erschienen einflussweise in Paulus' Württemb. Denkmälerwerk. Unermüdblich war sein Fortdauern; im Staub der Archive und Bibliotheken, auf Kirchenböden und verstaubten Registaturen hat er stundenlang gearbeitet, seine Kasse, keine Inschriftentafel hing ihm zu hoch, sie mußte erklimmen und erkriegen werden.

Das Sammeln von Steinmetzzeichen war so recht seine eigentliche Domäne, wozu ihm seine Stellung als Geistlicher wesentlich zu Gute kam. Seine ausgedehnte Korrespondenz mit Gelehrten seines Faches förderte seine Studien in jeder Richtung, wie er denn überhaupt keine Gelegenheit vorübergehen ließ, sein Wissen zu erweitern. Als ihm im J. 1876 die Stelle eines Helfers und Bezirksschulinspektors in Geislingen übertragen wurde, war es besonders die naheliegende alte Reichsstadt Ulm mit ihrem herrlichen Münster, der er seine Studien widmete.

Die jetzt leider eingegangenen Münsterblätter brachten einige vorzügliche Artikel aus seiner Feder; erwähnt sei nur seine Zusammenstellung der Steinmetzzeichen des Münsters. Manche Streitfrage hat er gelöst, und noch vor kurzem beteiligte er sich im Ed. M., der ihm eine Reihe interessanter Abhandlungen verbanft, auch an der Frage nach dem Urmr „Ulmünster“. Auch in Geislingen war sein Vertheben, die Geschichte dieser Stadt und ihrer Umgebung zu beleuchten und Vieles hat er zu näherem Kenntniss und Würdigung der Stadthistorie beigetragen, von der er eine Beschreibung im Druck ausgehen ließ. Im Jahr 1884 nahm er an der Generalversammlung der deutschen Altertumsvereine in Meissen teil und hielt dort einen Vortrag über „Ariadnefäden im Labyrinth der Steinmetzzeichen“. 1887 zum Dekan in Sulz befördert, hat er auch hier, obgleich mit Amtsgeschäften überhäuft, seine Studien fortgesetzt und sein Verdienst ist es, dort einen Altertumsverein gegründet zu haben, dem es gelang, auf der Höhe über der Stadt ein römisches Kastell nachzuweisen. Nach 5jähr. Wirksamkeit in Sulz übernahm er das Dekanat

Badnang, wo er wiederum Gelegenheit fand, sein reiches Wissen und seine bangeschichtlichen Kenntnisse zu verwerten. Die schöne Restauration der dortigen Stadtkirche ist wesentlich sein Werk. Selbstverständlich widmete er auch dem dortigen, schon früher gegründeten Altertumsverein für das Murrthal seine Kräfte und viele Beiträge aus seiner Feder zieren die periodischen Blätter des Vereins.

Es ist hier nicht der Ort, all jene vielen einzelnen Aufsätze in Zeitschriften zu nennen, geschweige denn zu sprechen; erwähnt sei noch seine Mitwirkung an der 5. Aufl. von Ottos Kunstarchäologie und Händelmanns illustrierter Geschichte von Württemberg. Vieles neue verdankt ihm namentlich auch die Baugeschichte von Stuttgart; er ist der Entdecker des Hauptbaumeisters der 3 Stuttgarter Kirchen, Albrecht Georg, und vieler anderer, bis jetzt unbeachtet gebliebener Meister; über Albrecht Lotzsch, den Erbauer des alten Schlosses, hat er aus Archivrakoden interessante Mitteilungen veröffentlicht. Auch außerhalb Württembergs, besonders in Baden, hat er sich durch seine Steinmetzzeichen-Forschungen bekannt gemacht und in den zuständigen Organen, z. B. in die Zeitschrift f. d. Geschichte des Oberrheins, wertvolle Beiträge geliefert. Bei uns ist kein bishorischer Verein leer ausgegangen, überall trifft man seine Spuren. Das christliche Kunstblatt, das evangelische Kirchen- und Schulblatt, die Blätter für württemb. Kirchengeschichte, die Neutlinger Geschichtsblätter u. s. w. sind Zeugen seiner rührigen Thätigkeit und seines unermüdblichen Fleißes. Der beschiedene, anspruchslose Mann, den ein trefflicher Charakter und eine unbegrenzte Pflichttreue zierten, wie er noch in den letzten Tagen, bereits erfaßt von der tobbringenden Krankheit, seine Krankenbesuche nicht aufgab, hat gerne sein reiches Wissen auch andern mitgeteilt und in der ungenügsamsten Weise die Wissenschaft gefördert. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für unsere einheimische Geschichtsforschung. Ehre seinem Andenken!

Rebigit, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.